

II-6817 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 3428 1J

1992-07-15

A N F R A G E

der Abgeordneten Christine Heindl und FreundInnen

an den Bundesminister für öffentliche Wirtschaft und Verkehr

betreffend Einbindung von Sopron in die geplante "Süd-Ost-Spange"

Durch die steigende wirtschaftliche Verflechtung zwischen dem Westen und den ehemaligen Oststaaten wird der West-Ost-Transit enorm ansteigen. Soll der Osten Österreichs, vor allem das Burgenland, nicht unter der LKW-Querung untergehen, muß der Güterverkehr von der Straße auf die Schiene verlagert werden.

Es ist daher unverständlich, daß die bisher im Gespräch befindlichen Trassenführungen für eine "Süd-Ost-Spange" diese Tatsache außer Acht lassen. Sowohl die sogenannte Amts-Trasse als auch die Oismüller-Trasse enden an der österreichisch-ungarischen Grenze.

In diesem Zusammenhang ist von großer Bedeutung, daß in Sopron ein riesiger Bahn-Umschlagplatz geplant ist, auf dem die Kanalisierung des Schienen-Gütertransports aus den ehemaligen Ostländern erfolgen soll. Nur ein leistungsfähiges weiterführendes Bahnangebot verhindert, daß mittels LKW weitertransportiert wird.

Die unterfertigten Abgeordneten richten daher an den Bundesminister für öffentliche Wirtschaft und Verkehr folgende

A n f r a g e

1. Welche Varianten einer "Süd-Ost-Spange" lassen Sie untersuchen?
2. Werden Sie auch den Vorschlag der GRÜNEN Alternative Burgenland zur Einbindung des Güter-Terminals Sopron in die Trassenführung überprüfen lassen?
3. Werden Sie auch die weiteren Vorschläge für die Burgenland-Bahn über Sopron:
 - * Anbindung von Eisenstadt und dem Seewinkel durch einen S-Bahnring sowie
 - * Weiterführung von Sopron in das Mittel- und Südburgenland
 - * mit Stichbahn-Anbindung an Steinamanger
 einer Überprüfung unterziehen?
4. Welche Institute/Experten werden mit der Erstellung dieser Studien betraut?
5. Bis zu welchem Zeitpunkt kann mit den Ergebnissen gerechnet werden?